



Rittner „Bahn“ in Oberbozen

Der Ritten

Ritten nennt sich das leicht nach Süden geneigte und entsprechend von der Sonne verwöhnte Plateau oberhalb Bozens. Locker gruppieren sich Höfe und kleine Ortschaften zwischen Wiesen, Weiden und Wäldern auf dem Hang, der vom wuchtigen Rittner Horn überragt wird.

Wenn im Herbst über dem Tal undurchdringlicher Nebel liegt, gehen die Bozner zum Törggelen zu den Weinbauern am Südrand des Plateaus. Von deren Höfen blickt man über den Nebel hinweg auf den Schlern und den Rosengarten, die in der strahlenden Sonne liegen. In den zum Eisacktal tief eingeschnittenen Tälern haben sich im lockeren Moränenschutt spektakuläre *Erdpyramiden* gebildet, die man vom Hauptort Klobenstein aus bequem besichtigen kann.

Schon wie man auf den Ritten kommt, ist ein Ausflug für sich: Die *Seilbahn* führt direkt von Bozen bis hinauf nach Oberbozen – mit 5 km längste Seilbahn der Welt für den Personenverkehr und damit im Guinnessbuch der Rekorde. Bis 1966 fuhr eine Zahnradbahn hinauf. Von Oberbozen fährt die Rittner Schmalspurbahn, das „Bahn“, nach Klobenstein bzw. Maria Himmelfahrt. Die Wagen sind Original-Triebwagen (Graz 1907/1908) und ein Vierachser von 1910, der noch von der 1934 eingestellten Bahn von Fondo auf den Mendelpass stammt.

Information/Verbindungen

• *Information* Tourismusverein Ritten, I-39054 Klobenstein/Collalbo, Dorfstr. 5, ☎ 0471/356100, 📞 356799, www.ritten.com, Mo–Fr 8.30–18 Uhr, Sa 8.30–12 Uhr. Zweigstelle in I-29059 Oberbozen/Soprabolzano, Dorf 20,

☎ 0471/345245, Mo–Fr 9–12.30/15–18, Sa 9–12.30 Uhr, in den Wintermonaten Mo–Sa 9–12.30 Uhr.

• *Anfahrt/Verbindungen* SAD-Bus Bozen – Ritten; Seilbahn Bozen – Oberbozen und

Tram Oberbozen – Klobenstein: Seilbahn ca. 7–19.30 Uhr; Rittner Bahn ab Oberbozen 7.40–19.40 Uhr, ab Klobenstein 6.50–19 Uhr. Hin/zurück ca. 3,50 €, Rad 2 €. Die Rittner Bahn wurde 1907 erbaut und war von An-

fang an als Touristenbahn gedacht. Von Maria Himmelfahrt über Oberbozen fährt die Schmalspurbahn bis Klobenstein auf 6,8 km. Infos zur Rittner Bahn unter ☎ 0471/345121. **Taxi:** Ramoser, Klobenstein, ☎ 0471/356212.

Sport & Freizeit

• **Baden/Schwimmen Öffentliche Freibäder** in Klobenstein, tägl. 9–18 Uhr, ☎ 0471/356296, und Oberbozen. **Hallenbad** im Sporthotel Spögler in Lengmoos, ☎ 0471/356211.

• **Rad/Mountainbike** Einige Wege sind für Radler **gesperrt**, nämlich Weg 1 und 4 (von Maria Himmelfahrt über Oberbozen nach Klobenstein), Weg 22 (Fennpromenade in Klobenstein) und 24 a (von Lengmoos zu den Erdpyramiden).

Rad- und Mountainbikeverleih bei Hermeter in der Handwerkerzone Klobenstein (auf Straße in Richtung Bozen rechts), ☎ 0471/356777.

• **Reiten** Im Flachenhof in Pemmern, ☎ 0471/352782; im Reitstall Toni in Oberinn; in der Alpenranch Himmelreich in Klobenstein, ☎ 0471/356300.

• **Paragleiten** Infos/Buchungen bei Airbus Klobenstein, ☎ 338/273526.

• **Wandern/Bergsteigen** Eine wachsende Anzahl Rittnerer Hoteliere hat sich unter der Bezeichnung **Wanderwirte** zusammenschlossen und bewirbt speziell Wanderer

(u. a. Abholservice vom Bahnhof in Bozen, Ausrüstungsverleih und auf Wanderer ausgerichtete Wochenprogramme). Informationen beim Tourismusverein und unter www.wandermagazin.it.

• **Wintersport Rittner Horn:** Kabinenbahn von Pemmern (Straßenende) zur Schwarzseespitze mit Mittelstation, 3 Schlepplifte bis aufs Rittner Horn (2270 m), leichte bis mittlere Pisten (ca. 13 km), eine Rodelbahn (4,5 km, ab Mittelstation 2,5 km), 35 km Loipen. Das Skigebiet gehört zur *Ortler Skiarena*. Gratis-Skibus ab Klobenstein. Skischule ☎ 0471/352793, Skiverleih ☎ 0471/352980, Infos über Preise und Pistenverhältnisse (Südhang!) an der Talstation, über ☎ 0471/352993 und www.rittnerhorn.com, Schneetelefon ☎ 0471/356100.

Kunsteislaufplatz in der Sportzone Klobenstein, sehr schnelle Freiluftbahn, auf der zahlreiche Rekorde erzielt wurden und werden, Information bei Ice Rink Ritten, Zaberbach 15, ☎ 0471/356606.

Feste & Veranstaltungen/Sehenswertes/Einkaufen

Rittner Sommerspiele, Laientheater im Innenhof der Deutschordenskommende in Lengmoos, Ende Juli bis Mitte August, Kartenreservierung unter ☎ 0471/357030.

Bartlmastag: Kirchweihfest auf dem Ritten zu St. Bartholomä, 24. Aug. Ursprünglich ein Viehmarkt am Tag des Almbetriebs, heute immer stärker Volksfest für die Rittner und viele Gäste.

Bienenmuseum und Imkerei Plattnerhof: schöner alter Bauernhof mit Imkertradition, zum großen Teil original eingerichtete Räu-

me (Stube mit Spinnrad), bemalte Bienenkästen, Ausstellung zur Imkerei und zum Bienenleben, Honig zum Probieren und zum Verkauf. Wolfsgruben 15. April bis Okt. tägl. 10–18 Uhr, ☎ 0471/345350. Man erreicht den Bienenhof in 10 Min. vom Parkplatz am Wolfsgrubener See bzw. der Haltestelle Wolfsgruben der Rittner Bahn.

Märkte: in Klobenstein jeden Mi am Parkplatz Kaiserau, Bauernmarkt jeden Sa (Mai bis Okt.); Barthlmämarkt am Bartlmastag (24. Aug.).

Übernachten/Essen & Trinken

• *In I-39059 Oberbozen und Wolfsgruben*
**** **Parkhotel Holzner**, Oberbozen 18, Hotel aus der Kette der Familienhotels mit recht großen Zimmern und Apartments, Spielzimmer für Kleinkinder und größere Kinder, mit Park und Streichelzoo, „Indianerwald“, Tennisplätze und Schwimmbad sowie Sauna. DZ/FR 134–240 €. ☎ 0471/345231, ☎ 345593, www.parkhotel-holzner.com.

*** **Geyrerhof**, Geirerweg 13, Oberbozen, „Naturidylle“ nennt sich der Geyrerhof (Wieso nicht Geirerhof? Weil auch Tyrol statt Tirol für Touristen echter aussieht?) und den kann das Landhotel in Form und Stil eines großen Bauernhofs mit Wohn- und Wirtschaftsgebäude getrost verwenden: schöne Aussichtslage oberhalb von Oberbozen, Einzellage und abseits von Straßen, also ruhig,

Speziell für Kinder: Einige Rittner Hotellers haben sich zum lockeren Verband der „Family-Hotels Ritten-Renon“ zusammengeschlossen (nicht mit der Hotelkette Familienhotels verwechseln – im Fall des Parkhotels Holzner in Oberbozen trifft aber beides zu). Diese Hotel sind mit Rabatten für Kinder, mit Spielzimmern und Spielplätzen, Kindermenüs und Kinderprogramm besonders familienfreundlich. Liste dieser Hotels beim Tourismusverein und auf www.familyhotels-ritten.com.

ringsum die Landschaft des Ritten und die Ausblicke, die dazugehören. Pool, Liegewiese und Sauna. Wander- und Mountainbiketouren ab Haus möglich. Gute Zimmer mit Balkon, auch Apartments. DZ/FR 80–175 €. ☎ 0471/345370, ☎ 345373, www.geyrerhof.com.

*** **Hotel am Wolfgrubener See**, Wolfgruben 14, auf kleiner Halbinsel im von Wald umkränzten Wolfgrubener See gelegenes Hotel mit Charme, gut ausgestattete Zimmer (Kühlschrank, Sat-TV, Safe), von den Balkonen kann man Seeblick und Ruhe genießen. DZ/FR 84–134 €. ☎ 0471/345119, ☎ 345065, www.hotel-wolfgrubenersee.com.

*** **Kaserhof**, Oberbozen, Geirerweg 26, großer Bauernhof mit Hofschänke, Ferienwohnungen (komplett und gut eingerichtet inkl. Internetanschluss) und Reitstall mit Vollblutarabern sowie Lama- und Alpakazucht. Apt. für 1–4 Pers. 30–85 €. ☎/☎ 0471/345046, www.kaserhof.it.

Ebnicherhof, Am Grumeregg 6, Oberbozen, auf halbem Weg zwischen Maria Himmelfahrt und Bozen gelegen. Das herbstliche Törggelen ist hier besonders stimmungsvoll, sieht man doch weit über den Bozner Kessel auf die dann schon verschneiten Dolomiten. Weiß- und Rotweine (Müller-Thurgau, Blauburgunder, Vernatsch) zu Knödeln, Schlachtplatten, Käse, Speck und Kastanien. Von der Bozner Oswaldpromenade ab St. Peter auf Weg 2 in einer guten Stunde zu erreichen, mit Pkw über Straße von St. Magdalena nach Oberbozen (ausgeschildert, Weiterfahrt ab Hof für Privatfahrzeuge gesperrt). ☎/☎ 0471/978264. Von Okt. bis März tägl. ab Mittag geöffnet.

Café Panorama Haus am Hang, Wolfgruben, Café mit so großer wie großzügig geschwungener Terrasse, die ein wirklich stu-

pendes Panorama der Dolomiten eröffnet. ☎ 0471/345222, Di Ruhetag.

• *In 1-39059 Signat* ** **Signaterhof**, Signat 166, Gasthof, aber auch beliebtes Törggelenziel mit schöner alter Bauernstube hoch oberhalb der Stadt mit eigenem St.-Magdalener-Wein, Selchwürsten, Wild, Hirschgulasch und einer köstlichen Mohn torte. Nicht-raucherstuben! Am schönsten zu erreichen von Wolfgruben zwischen Oberbozen und Klobenstein mit Abstecher zur „Signater Aussicht“ (Weg 11 ab Wolfgrubner See). Zimmer mit TV/Balkon, sehr gut ausgestattet (Fön), Liegewiese. DZ/FR 68–72 €. ☎ 0471/365353, ☎ 365480. Restaurant Mo Ruhetag.

Patscheiderhof, Signat 178, beste regionale Küche mit deutlichen österreichischen Zügen, mit eigenem Speck und örtlichem Käse, mit Milzschnittensuppe, Speck- und Leberknödelsuppe, Gulasch, Hauswurst mit Sauerkraut. Nachher Mohn torte, Linzertorte, Strauben. Ab ca. 25 € – der Ausblick vom Hof über Bozner Becken, Mendel und Unterland ist kostenlos. ☎ 0471/365267, Di Ruhetag.

Buschenschanken in Signat: Baumannhof, Signat 6, ☎ 0471/365206, Mo Ruhetag. Loosmannhof, Signat 177, ☎ 0471/365551, Mi Ruhetag (zur Törggelenzeit geöffnet). Burgstallerhof, Signat 179, ☎ 0471/365405, Mo Ruhetag.

TIPP! Törggelen in Signat: Die Streusiedlung Signat liegt direkt über Bozen und ist von dort aus auf einer guten Straße zu erreichen – entsprechend gut besucht sind an Wochenenden und während der Törggelenzeit an jedem Abend die Lokale (s. u.). Aber es lohnt sich, kaum irgendwo anders isst man so gut und bei so guter Aussicht!

Von Bozen Abzweigung von der Straße über Rentsch und Klobenstein auf den Ritten, von Oberbozen Straße (kein privater Pkw-Verkehr!) ab Wolfgruben.

• *In 39054 Klobenstein* *** **Ansitz Kema-ten**, Hotel in einem 750 Jahre alten Ansitz mit nur 16 Zimmern, exklusiv und äußerst komfortabel, im Inneren gotische Gewölbe und altes Mobiliar, auch in den Zimmern. Das Haus liegt neben der kleinen neugotischen Kirche Heiligkreuz am Hang oberhalb der Straße von Klobenstein nach Wangen und ins Sarntal. Herrlicher Ausblick und Wanderwege praktisch ab der Haustür, im Haus Sauna und Solarium. Restaurant und

Café mit eigener Konditorei. DZ/FR 109–189 €. ☎ 0471/356356, ☎ 356363, www.kematen.it; Restaurant Mo Ruhetag.

*** **Pferdehof Flachenhof**, Tannstr. 31, nicht nur Gelegenheit zum Reiten und zum Reitunterricht, sondern auch Brotbackenlernen, zum Mountainbiken (Gratis-Fahrradverleih) und zum Kennenlernen des Lebens auf der eigenen Alm. Apt. f. 2–4 Pers. 45–64 €. ☎/☎ 0471/352782, www.flachenhof.it.

● *In 39054 Lengmoos* *** **Sporthotel Spögler**, Dorf 21, freundliches und solides Haus nahe der Deutschordenskommende, das sich trotz Komfort (Hallenbad nicht nur für Hausgäste, Sauna, Liegewiese) mehr wie ein Landgasthof gibt, was der Atmosphäre förderlich ist. Ringsum viel Grün. DZ/FR 32–92 €. ☎ 0471/356211, ☎ 356143, www.spoeglerhotels.com.

** **Amtmann**, Dorf 12, Dorfgasthof neben der Kirche mit schöner traditioneller Stube (ohne den üblichen dekorativen Schnickschnack vieler Neubauten), Küche mit traditionellen Speisen und Vollwertkost, eigenes

Brot. DZ/FR 50–74 €. ☎ 0471/356124, ☎ 358349, www.amtmann.it.

Törggelestube Pfoshof, Oberlengmoos 4, rustikales Lokal, einfache Küche, dazu gute Weine, teilweise überdeckte Terrasse am alten Wirtschaftsgebäude. ☎ 0471/356723, Di Ruhetag.

● *In 39050 Lengstein* ** **Schwaiger**, Lengstein 1, schräg gegenüber der Kirche steht der behäbige Gasthof (rechts unten im Gebäude die kleine „Handlung“ des Orts mit freundlicher Bedienung), die Zimmer sind einfach, aber ordentlich, gutes Frühstück. DZ/FR 60–76 €. ☎/☎ 0471/349049, www.gasthof-schwaiger.it.

** **Rotwandterhof**, Lengstein 75, freundlicher alter Bauernhof unterhalb der Straße in Rotwand (letztes Gehöft vor Saubach/Barbian), Lage inmitten von Obstbäumen und Gemüsegarten, Biohof, Ausritte und Reitstunden in Zusammenarbeit mit dem nahen Vogelhauserhof, Fischen im eigenen Fischteich. Apt. für 2–5 Pers. ca. 30–50 €. ☎/☎ 0471/349097, www.rotwandterhof.it.

Sehenswertes/Ausflüge

U **Oberbozen und der Rittner Themenweg**: Ein Bummel durch Oberbozen zeigt, dass das Dorf schon lange Fremde beherbergt, tatsächlich ist der Fremdenverkehr schon auf die Zeit vor den Napoleonischen Kriegen zu datieren, als die Bozner begannen, hier oben Sommerfrische zu machen. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Ort, der sonst nichts Sehenswertes bietet (sieht man vom barocken *Antoniuskirchlein* ab), können Sie immer noch in die nächste Bahn nach Klobenstein einsteigen. Der „Themenweg“ zwischen Oberbozen und Maria Himmelfahrt verläuft teilweise entlang der Bahnstrecke des Rittner Bahnl, führt aber auch hinunter zum Kirchlein St. Jakob und zu den Erdpyramiden in Katzenbachtal, die man von der zweiten, flacheren Teilstrecke der Seilbahn nach Oberbozen sieht. Er beginnt an der Bergstation der Seilbahn in Oberbozen und berührt neun Rittner Besonderheiten, die auf Infotafeln erklärt werden, nimmt Weg 23 hinunter ins Katzenbachtal, führt an den dortigen *Erdpyramiden* vorbei und beim Hof Maier am Loch, erreicht dann das *Kirchlein St. Jakob* auf einem Sporn des Berghangs. Vom Kirchlein geht es wieder hinauf nach **Maria Himmelfahrt**, wie Oberbozen eine alte Sommerfrische. Hier endete die Zahnradbahn, die ab 1906 die Bozner auf den Ritten brachte und erst nach dem 2. Weltkrieg durch die heutige Rittner Seilbahn ersetzt wurde. Entlang der Bahn oder mit dieser zurück zum Bahnhof Oberbozen oder weiter nach Klobenstein; Gehzeit 1:30–2 Std.

Übernachten/Essen & Trinken **Gasthof Schluff**, Maria Himmelfahrter Weg 2, Einkehrgasthof mit Tiroler Küche, auch Zimmer (DZ/FR 62–66 €), ☎ 0471/345139, Do Ruhetag.

U **Wanderung am Wolfsgrubener See**: Beim Dorf *Wolfsgruben* liegt im Wald der Wolfsgrubener See (mit Hotel auf einer kleinen Halbinsel), von dem aus mehrere Wanderwege in das Waldgebiet um den Signater Kopf führen. Der *Signater Wald* bedeckt ein leicht welliges Plateau mit vielen Mulden in denen „Lacken“ (Teiche), der kleine Mitterstieler See und sumpfige Wiesen liegen, in denen im Frühjahr die

knallgelbe Trollblume wächst. Ein schöner Rundweg beginnt am Nordufer des Sees (wo man ihn von Oberbozen her zuerst erreicht) und führt auf Sträßchen (nach 300 m Schranke) praktisch ohne Höhenunterschiede bis zur *Signater Aussicht*, man biegt jedoch bereits nach 1 km links auf einen Wanderweg ab, der zur großartigen Aussichtsstelle auf 1234 m Höhe führt. Zurück bis zur Schwarzen Lacke, die man bereits passiert hatte und bei Gabelung rechts zum *Mitterstieler See*. Mit Weg 12 nach links weiter, man kommt am anderen Ende des Wolfsgrubener Sees heraus (ca. 1 Std. Gehzeit, kann stellenweise matschig sein).

- U **Mit dem Rad von Oberbozen über Unterinn nach Bozen:** Besonders bequem haben es die Radler, die Seilbahn nimmt das Fahrrad mit (bei Stoßzeiten etwas problematisch), oben fährt sich's dann ganz gemütlich und ohne große Steigungen auf verkehrsarmen Straßen, ein Trekkingbike genügt. Abfahrt über *Klobenstein* und *Unterinn*, dort noch vor dem Unterinner Hof auf das Sträßchen nach rechts (nicht asphaltierter Güterweg, für Pkw gesperrt, für Rennräder nicht geeignet), bei Erreichen der sehr schwach befahrenen Asphaltstraße Bozen – Signat dann links hinunter und über das Weindorf *St. Justina* und *Rentsch* zurück nach Bozen.

Essen & Trinken Pirbamer, Dorfstr. 22, Gasthaus in Unterinn mit großem Pizzeria-Restaurant, ☎ 0471/359014, Fr Ruhetag.

Die Erdpyramiden

So seltsam sie aussehen, die spitzen Erdtürme mit den Hüten aus grauen oder leicht rötlichen Gesteinsplatten, so wenig seltsam ist ihre Entstehungsweise. Wo lockeres Material, etwa Moränenschutt, langsam abgetragen wird, also etwa an den Rändern eines Plateaus, wird das zwischen den Gesteinsplatten liegende Lockermaterial vom Wasser schneller entfernt als die Platten selbst. Die Rinnsale werden tiefer, die Platten schützen das darunter liegende Lockermaterial vor der Abtragung. Die Form, die entsteht, ist eine Pyramide mit Deckstein (wird die Basis unterspült und fällt der Deckstein, wird die Pyramide ganz schnell abgetragen). Bei den Erdpyramiden des Rittner ist der Deckstein in vielen Fällen aus Granit oder Porphyr, das Lockermaterial, das ohne diese Decksteine rasch abgetragen würde, ist Moränenmaterial der letzten Eiszeit, als die riesigen Gletscher, die bis ins Alpenvorland am Südufer des Gardasees vordrangen, das heutige Rittenplateau mit mehreren Hundert Metern Eis überdeckten. Es handelt sich um lehmige Ablagerungen, die trocken steinhart werden. Wenn sie feucht werden, sind sie bald ein lehmiger Brei, der hangabwärts rutscht und fließt.

- U **Wanderung zu den Erdpyramiden bei Lengmoos:** Schon auf der Seilbahnfahrt von Bozen herauf hat man rechts die Erdpyramiden gesehen, die es am Rand des Rittner Plateaus an einigen Stellen gibt. Bei Lengmoos nahe Klobenstein befindet sich im steil eingeschnittenen *Finsterbachtal* das größte, interessanteste und am leichtesten erreichbare Vorkommen dieses interessanten geomorphologischen Phänomens. Um dorthin zu kommen nimmt man am besten von der Endstation der Trambahn die Straße bis nach Lengmoos, dem nächsten Ort, und biegt beim Café Erdpyramiden beim großen Pkw- und Busparkplatz in den ausgeschilderten Wanderweg 24 (nach Bachbrücke 24 a) ein. Er führt in unmittelbare Nähe der Erdpyramiden, quert das Tal und steigt zu den Wiesen von **Mittelberg** (Kirche *St. Nikolaus*, barockisierter gotischer Bau, Turm bereits 12. Jh. – wahrscheinlich ältestes Gotteshaus

auf dem Ritten) an. Man sieht deutlich, wie sich das Tal immer weiter in die darüber liegende Wiese einschneidet und immer wieder neue Pyramidenformen bildet. Zurückwandern kann man entlang der Straße und über **Maria Saal** (kleine barocke *Wallfahrtskirche* mit Bild der Muttergottes unter einem Regenschirm).

Essen & Trinken Café Erdpyramiden, Café-Konditorei, Eis, große Terrasse, Mi Ruhetag.

☐ **Aufs Rittner Horn:** Das Rittner Horn ist der Hausberg der Bozner und ein Ausichtsberg erster Ordnung, von dem aus man Pfunderer Berge bzw. südliche Zillertaler Alpen, Dolomiten und Ortlergruppe sowie Texelgruppe und Ötztaler Alpen sieht. Eine bequeme Straße ab Bozen führt bis zur Kabinenbahn auf die *Schwarzseespitze*, von dort aus kurzer Wanderweg auf das Horn: Von der Bergstation auf der Schwarzseespitze geht es in eine Scharte (etwas oberhalb Unterhornhaus, links etwas abseits Feltuner Hütte), von dort führt ein schnurgerader Weg über den mäßig geneigten Hang hinauf zum Rittner Horn. An klaren Herbsttagen der Bergausflug ab Bozen!

• *Bergbahn* Kabinenbahn Pemmern – Schwarzseespitze (von 1530 m auf 2270 m), Mitte Mai bis Anf. Nov. 8.30–17.30 Uhr, Berg ca. 7 €, Sen. 6 €, Kinder 3,60 €, Berg/Tal ca. 9/7,50/5 €; ☎ 0471/352993.

• *Hütten* **Feltuner Hütte**, 2046 m, Jausenstation/Gasthaus auf grüner Almwiese, große Veranda und Terrasse, die ganze Familie bedient, kocht, brutzelt (Speckknödelsuppe ca. 4 €, Schlutzer, Gulasch mit Knödel, Speck am Brettl ca. 5–8 €) und schenkt Bier und Wein aus, wie sie auch noch die einfachen,



Erdpyramiden auf dem Ritten

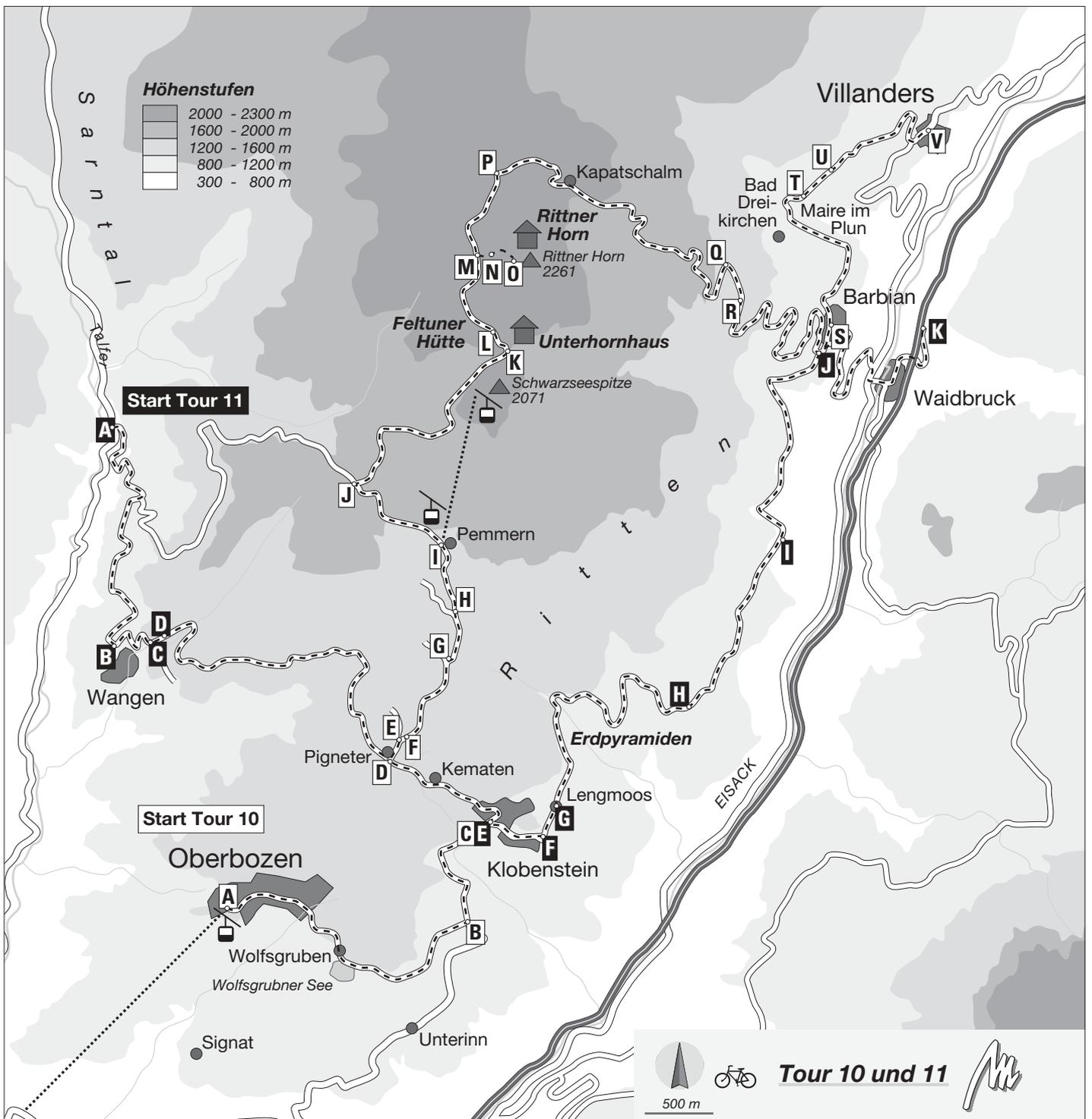
aber vorzüglichen hausgemachten Mehlspeisen schafft (Buchweizentorte, Biskuitrolade), bleibt ihr Geheimnis. ☎ 0471/352777.

Unterhornhaus, Berggasthof auf 2044 m am Anstieg zum Rittner Horn; ☎ 0471/356371.

Rittnerhornhaus, 2281 m, Schutzhütte (CAI Bozen) auf dem Gipfel des Rittner Horns mit einem der gewaltigsten Panoramen Südtirols; ☎ 0471/356207.

Tour 10: Mit dem Rad von Oberbozen aufs Rittner Horn und hinunter ins Eisacktal

Tour-Info: Eine phantastische Tour von der Bergstation der Seilbahn Bozen – Ritten auf einen großartigen Aussichtsberg und anschließend ein Downhill, dass die Felgen quietschen. Wer den Rückweg mit der Bahn oder die Fahrt auf dem „Kaiserweg“ nach Oberbozen scheut, nimmt den Aufstiegsweg auch für den Abstieg. Dauer: 3:30–5 Std.; Länge 51,6 km; Höhenunterschied ↑ 1300 m, ↓ 2000 m. Karten: Tabacco (1:25.000) Blatt 34; Kompass (1:50.000) Blatt 54. Hütten: Feltuner Hütte und Rittnerhornhaus.



Bei der Bergstation der Seilbahn von Bozen nach Oberbozen **A** wendet man sich kurz nach links, um die in geringer Entfernung vorbeiführende Straße zu erreichen, auf der man dann nach rechts in Richtung Klobenstein fährt. Durch Oberbozen hindurch, dann Wolfsgruben und sein See. Schließlich erreicht man die von Bozen heraufziehende Straße auf den Ritten, wo man bei der Einmündung **B** links fährt. Am unteren Ortsrand von Klobenstein weist bei einer Gabelung das Straßenschild „Oberinn“ nach links **C**. Das hier beginnende Sträßchen fahren wir bergan, Ke-

maten bleibt rechts liegen, dann wird eine Kreuzung mit Bildstock (links) und vielen Schildern erreicht **D**, eines weist nach rechts (Weg 6 „Tann 1 h“) auf einen nur kurz asphaltierten Forstweg, den wir wenig später nach rechts verlassen **E**, um einen Waldweg einzuschlagen (Schild „Tann“). Er geht nach 100 m in eine Forststraße, der wir nun folgen, bei einer Gabelung **F** rechts halten. Der Weg ist streckenweise tiefgründig und durch Wurzeln und Steine äußerst holprig, auch mit gutem MTB kurze Schiebestrecken. Bei einer Wiese **G** hält man sich links und hat mit den

Wegnummerierungen 1, 6 und 28 nun eine etwas bessere (aber keineswegs gute) Forststraße. Sie mündet bald auf einer Asphaltstraße **H**, der wir links und aufwärts folgen bis zur Talstation der Seilbahn auf das Rittner Horn **I** (großer Parkplatz). Ab hier Fahrverbot für motorisierte Fahrzeuge. Das nunmehr schmalere Sträßchen steigt mäßig an, bei einer Linkskurve **J** geht eine Staubstraße geradeaus weiter (Schild „zu Weg Nr. 4 Rittner Haus“), sie führt uns aufs Rittner Horn. Eine Steilstelle, die Straße ist jedoch überall fahrbar. An einem Sattel **K** ist rechts eine Schlepliftstütze, von rechts kommen auch die Wanderer, die den Lift zum Rittner Horn benützt haben, der tatsächlich nicht auf den Gipfel führt, sondern nur zur 200 m tieferen Schwarzseespitze (aber das klingt nicht so gut). Vorbei an Unterhorner Haus und Feltuner Hütte **L** führt das Staubsträßchen weiter in Richtung Gipfel, der an einer folgenden Gabelung **M** bereits zu sehen ist, man hält sich rechts. An einer knapp darauf folgenden Gabelung **N** geht es wieder rechts und zuerst steil, dann flacher zum Gipfel des Rittner Horns mit Hütte **O**. Zurück zur vom Gipfel aus ersten Gabelung **P** und nach rechts, das hier beginnende Sträßchen führt auf die weite Hochfläche der Almenregion der Sarntaler Alpen, die je nach Gemeindezugehörigkeit als Barbianaer Alm, Villanderer Alm (oder Villanders Alpe) usw. bezeichnet wird. Man erreicht den Rücken (Einmündung des Wanderwegs vom Rittner Horn zum Latzfonser Kreuz von rechts), dem man kurz folgt, bis rechts ein Staubsträßchen abzweigt **Q** – Gatter und Hinweisschilder („Barbian“). Von nun an geht's bergab, zuerst recht flach über die Almwiesen mit einigen Hütten, dann zunehmend steiler und bald durch Wald. Ab einem Parkplatz **R** (hier beginnen

diejenigen ihre Wanderung aufs Rittner Horn, die von Barbiana heraufkommen) wird die Straße besser, sie ist aber weiterhin nicht geteert. Kurvenreich weiter, dann nach einem Waldstück eine große Wiese **S** mit schönem Dolomitenblick und ... Asphalt. Noch ist der Abstieg nicht zu Ende, weiter in Kurven, dann erreicht man die Straße vom Ritten nach Barbiana und hält sich links, Barbiana liegt um die Ecke **T**.

Nun könnte man (wie in Tour 11) nach Waidbruck hinunter, aber wenn man schon hier ist, warum nicht weiter nach Villanders? Hinauf zur Kirche und auf dem (nicht beschilderten!) Sträßchen in Richtung Feldthurns weiter. Ein scharf eingeschnittenes Bachtal trennt die Gemeindegebiete von Barbiana und Villanders, man muss nochmals nach oben, um es im hinteren, oberen Talbereich queren zu können. Danach erreicht man die sonnige Terrasse von Feldthurns, der Hof Mair im Plun **U** liegt rechts. Noch ein Stück auf dieser Straße mit leichtem Anstieg, und man erreicht eine Kurve der gut ausgebauten Straße von Villanders auf die Villanderer Alm **V** (gut ausgebaut, weil am Weg Hotels liegen). Nach rechts und abwärts, ein großer Schlenker – der eine der beiden Kirchtürme von Villanders scheint aus der Wiese zu wachsen –, dann ist man auch schon im Dorf und an der Touristeninformation **W**.

Für die Rückfahrt gibt es zwei Möglichkeiten. Die erste ist die Abfahrt ins Tal, wo man in Klausen ankommt und häufige Bahnanschlüsse (und Busverbindung) nach Bozen hat. Oder man fährt auf dem oben beschriebenen Weg zurück nach Barbiana und nimmt dann den Kaiserweg wie in Tour 11 beschrieben bis Klobenstein, wo man wieder auf den Hinweg gelangt.

⌋ **Auf der Straße von Lengmoos nach Barbiana (der „Kaiserweg“):** Lengmoos ist eine alte Pfarre und war zu Zeiten des Kaiserwegs über den Ritten ein wichtiger Ort mit

Hospiz. Als nach 1314 der Kunterweg durch das Eisacktal den Verkehr über den Ritten praktisch völlig ersetzt hatte, übernahm der *Deutsche Orden* das Gebäude und machte eine *Kommende* daraus. Ein Teil des Gebäudes wurde durch einen Brand im Bauernaufstand (1525) vernichtet, der spätgotische Kapitelsaal mit seinem schönen Gewölbe ist jedoch erhalten geblieben. Der Neubau stammt aus der Mitte des 17. Jh. und ist im damals in Tirol üblichen späten Renaissancestil errichtet. Die Repräsentationsräume wurden ein Jahrhundert später nach neuester Mode ausgestattet mit üppigen Stuckdecken, bemalten Tapeten und prunkvollem – weitgehend verlorenem – Mobiliar. Im Innenhof finden im Sommer Aufführungen der *Rittner Sommerspiele* statt.

Man passiert *Maria Saal* und *Mittelberg* (Kasten „Erdpyramiden“), erreicht nach der nächsten Talquerung Lengstein. Am Kirchplatz Brunnen, Friedhofseingang, eine kleine „Handlung“ und der Gasthof Schwaiger, eine Nebenstraße führt hinunter nach St. Andreas über der Eisackschlucht. Die Straße führt über eine schmale, flache Terrasse, die Blicke nach rechts fallen auf die Dolomiten. Nach dem Rotwandterhof wird ein steil eingeschnittenes Tal passiert. Drüben hat man den Ritten verlassen und ist im Gemeindegebiet von Waidbruck-Barbian, der nächste kleine Ort, Saubach, gehört bereits zu Barbian.

Öffnungszeiten Deutschordenskommende Lengmoos, Anmeldung zu Führungen (im Sommer bis Ende Okt. an Freitagvormittagen) beim Tourismusverein Ritten (S. 178)

↳ **Auf dem Keschnweg:** → Brixen, S. 128.

Kaiserweg und Kunterweg

Die Eisackschlucht zwischen Waidbruck und Bozen wird heute von Autobahn und Staatsstraße ohne große Probleme dank der Tunnel und Brücken passiert (die Bahn ist seit einigen Jahren in einen langen Tunnel abgetaucht). Das war bis ins Hochmittelalter keineswegs der Fall, die Schlucht war zwischen Steg und Kollmann praktisch unpassierbar. Der Verkehr musste über die Höhen laufen, nahm von Bozen schon in römischer Zeit den Weg über Reschen oder Jaufen und über den Ritten, der wahrscheinlich südlich von Brixen wieder ins Eisacktal mündete. Römische Legionen, germanische Stämme, deutsche Kaiser auf dem Weg nach Oberitalien oder zur Kaiserkrönung in Rom passierten auf ihrem Weg den Ritten. In Lengmoos war der höchste Punkt dieses Wegs, ein Hospiz (später Deutschordenskommende) nahm müde Wanderer auf.

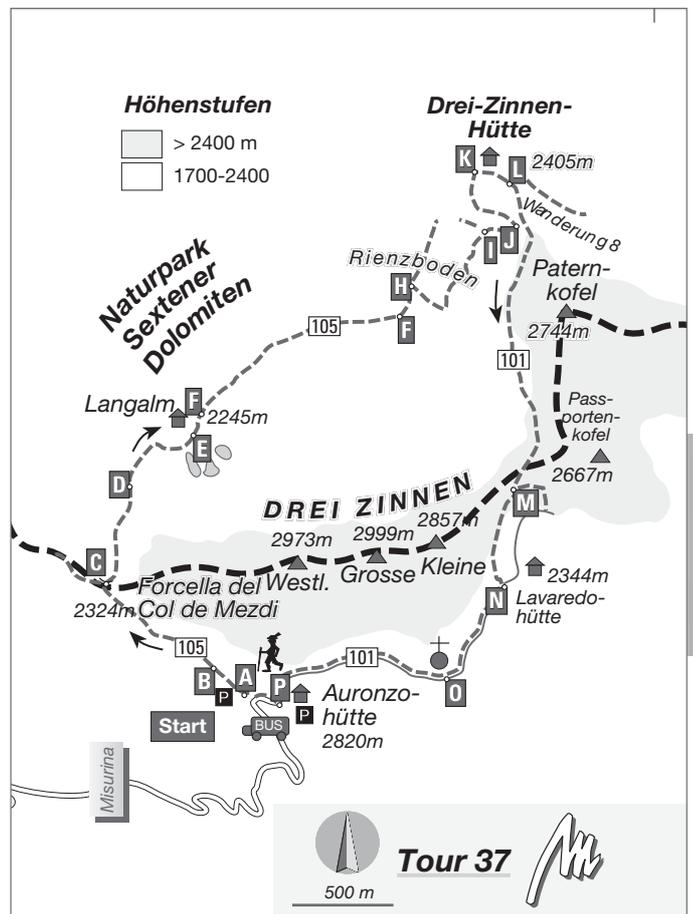
Erst 1314 wurde die Mühsal des Reisens erleichtert. Der Bozner Bürger und Händler *Heinrich Kunter* ließ einen Weg durch die Eisackschlucht anlegen, der zwar immer wieder verschüttet und weggeschwemmt, aber auch jedes Mal wieder saniert wurde. Schließlich war doch die Zeit, die man auf diesem Weg von Bozen nach Brixen brauchte, wesentlich kürzer als über den „Kaiserweg“. Der „Kunterweg“ löste den „Kaiserweg“ innerhalb kürzester Zeit ab, der Weg oben blieb zwar bestehen, wurde aber zur unbedeutenden Verbindung zwischen Einzelhöfen. Einzelne alte Wegstücke des Kaiserwegs mit guter Pflasterung haben sich bis heute erhalten, teilweise verwendet die Straße Lengmoos – Barbian die Trasse, teilweise der neu angelegte „Keschnweg“ (→ S. 128).

Tour 37: Rund um die Drei Zinnen

Tourinfo Einfache Bergwanderung mit großartigen Ausblicken. Anfahrt: Bus/Pkw (Mautstraße: PKW 20 €!) ab Misurina oder zu Fuß aus dem Marzontal von Auronzo di Cadore aus (ab Wanderparkplatz auf 1360 m ca. 3 Std. Aufstieg); Rückweg: Bus/Pkw nach Toblach/Cortina. Dauer: 3 Std. Höhenunterschied: ↑↓ 350 m. Hütten: *Langalm* (frische Almmilch, kalte Imbisse); *Dreizinnenhütte* (Rif. Locatelli), 2405 m, 40 Betten, 100 Lager, ☎ 0474/972002, Ende Juni bis Ende Sept.; Rif. Auronzo, ☎ / § 0435/39002, www.rifugioauronzo.it; Karte: Tabacco 1:25.000 Nr. 10, Dolomiti di Sesto/Sextener Dolomiten.

Hinweis für Mountainbiker: Diese ehemals beliebte Tour ist – wie fast der gesamte Naturpark Sextener Dolomiten – für Fahrräder gesperrt (auch wenn sie in Führern auftaucht), offen ist nur der Fahrweg bis zur Dreizinnenhütte. Empfindliche Strafen!

Vom Ende der Mautstraße **A**, die von Misurina zu den Drei Zinnen hinaufführt, nimmt man nicht wie 98 % der Ankommenden das zum Rifugio Auronzo und als Fahrweg zur Dreizinnenhütte führende Sträßchen, sondern Weg 105 in westlicher Richtung ab Ende des großen Parkplatzes **B**. Großartige Ausblicke auf Cadinspitzen, Monte Cristallo, Hohe Gaisl. Der Weg führt leicht ansteigend unter den Südwänden der Drei Zinnen zur *Forcella del Col de Mezdi* **C**, wo man einen neuen Ausblick hat: die Almenlandschaft des Rienzbodens (hier oben entspringt der Rienzfluss) und die abweisenden Grate des Rautkofels und der Bullköpfe. Man quert auf gutem Weg einen Schutthang und erreicht einen wieder neuen Ausblick **D** und nach dem kleinen Rienzursprungsee **E** die neue Hütte der *Langalm* **F** (2245 m, 45 Min.) mit frischer Milch und kaltem Imbiss. Nun hat sich das Panorama der Drei Zinnen aufgefaltet (ihr berühmter Anblick ist ja der von Norden). Um zum Paternkofel rechts von uns und zur Dreizinnenhütte zu kommen, muss noch die Alm gequert werden, 100 m hinunter (Wegweiser **G**), dann nach rechts **H** und wieder rechts **I** und auf Fahrweg links **J** 200 m hinauf. Bei diesem recht steilen Gegenanstieg wird man von Relikten des Dolomitenge-



birgskriegs (verrosteter Stacheldraht) begleitet. Oben angelangt nach rechts **K** und endlich an der *Dreizinnenhütte* **L** (2405 m, 1:40 Std.): berühmter Dreizinnenblick, auf der anderen Seite des Jochs türmen sich die Gipfel der Sextener Dolomiten. Rückweg auf dem Fahrweg (von der

510 Das Hochpustertal

Hütte aus kurzer Steig-Abschneider) zum *Paternsattel M* (2454 m, 2:20 Std.) östlich (für uns links) der Drei Zinnen, abwärts auf Steig und vorbei an der *Lavaredohütte* wieder auf Fahrweg N.

Eine Kapelle *O* wird passiert, denn die *Auronzhütte P*, kurz darauf ist man am Parkplatz bzw. an der Bushaltestelle *Q* (3 Std.).



Der Platz vor der Pfarrkirche (rechts) ist Innichens Zentrum.

Innichen

Innichen muss seine Position unter den Orten des Pustertals nur mit Bruneck und Lienz teilen, im Hochpustertal ist es konkurrenzlos. Nur Innichen hat städtischen Charakter und kann auch ohne Tourismus leben, von dem es aber gern profitiert.

Mit der Stiftskirche in Innichen begann die Christianisierung und die Germanisierung des Pustertals – so liest man es in Geschichtsbüchern. Im dunklen Inneren der romanischen Stiftskirche fühlt man sich in diese Zeit versetzt, als in den dichten Wäldern um die winzige Siedlung noch Bären, Wölfe und Luchse lebten. Die Sonnenhänge im Rücken von Innichen, auf denen heute die Tirolerhöfe inmitten ihrer Wiesen und Weiden wie in einem Amphitheater aufgebaut stehen, waren damals noch nicht gerodet. Die Errichtung des Vorgängers der heutigen Kirche in der absoluten Wildnis muss für die wenigen slawischen Siedler des Tals, allesamt noch Heiden, ein epochales Ereignis gewesen sein.

Das neue große *Erlebnisbad Acquafun* soll den heutigen Vorsprung in Sachen Infrastruktur zementieren, wie auch die beiden Bergbahnen, die Sessellifte auf den Hausberg Haunold und von Vierschach auf den Helm in der Karnischen Hauptkette.

Information/Verbindungen/Krankenhaus

- **Info** Tourismusverein 39038 Innichen/San Candido, Pflögplatz 1, ☎ 0474/913149, ☎ 913677, www.innichen.it, Mo–Sa 8–12/15.30–18.30 Uhr (Sa in der Nebensaison zu), im Aug. auch So 10–12 Uhr. Die Info ist im ehemaligen Stiftschulmeisterhaus untergebracht. Die üblichen Prospekte und zahlreiche private Werbung für Hotels, Restaurants und Sport.
- **Verbindungen Pkw:** seitliche Gratisparkplätze am Südennde der Freisinger Straße.

- Bahn:** Bhf. ☎ 0474/913224. **Bus:** Busbhf. an der Mantingerstraße (Westende P.-P.-Rainerstraße, oberhalb der Draubrücke), einige Busse gehen auch vom Bahnhofsvorplatz ab! Gute bis sehr gute Direktverbindungen mit Bruneck, Brixen, Sexten. **Taxi:** Burgmann, ☎ 348/2689996; Leoni, ☎ 0474/913210.
- **Krankenhaus** Freisinger Str. 2, zuständig für gesamtes Hochpustertal, ☎ 0474/917111.

Übernachten

- **** **Parkhotel Sole Paradiso**, Sextner Str. 13, der vor 1914 entstandene Bau mit seiner alten Holzveranda und der ruhigen Lage am Bach – trotz Nähe der Sextener Straße – hat drinnen jeden modernen Komfort inkl. Hallenbad, Sauna, Solarium, Radverleih. Vom neuen (italienischen) Restaurantchef hört man Gutes DZ/HP 130–222 €, ☎ 0474/913120, ☎ 913193, www.soleparadiso.com.
- **** **Dolce Vita Hotel Post**, Sextner Str. 1, trotz der 4 Sterne ein Familienbetrieb, gepflegt und gediegen, solide schallschluckende Wände aus der Gründerzeit. Gehobene, großzügige Zimmerausstattung, dezent elegantes Mobiliar aber nicht ganz so exklusiv, wie es uns das Hausprospekt glauben machen will. Dachterrasse mit Blick über Innichen, Pool, Sauna, Dampfbad, Solarium, Fitnessraum. DZ/HP 124–228 €, ☎ 0474/913133, ☎ 913635, www.posthotel.it.
- **** **Hotel Villa Stefania**, Herzog-Tassilo-Str. 16, gute Zimmer mit Balkon, z. T. etwas altmodisch eingerichtet, einige jedoch sehr schick und komfortabel, das Haus wird laufend erneuert (2 verschieden alte Trakte), die Bäder neu und sehr gut, Sat-TV, Safe, Minibar, Fön. Sauna und Solarium, Eintritt ins „Acquafun“ inbegriffen. DZ/HP 120–230 €, ☎ 0474/913588, ☎ 916255, www.villastefania.com.

- *** **Grauer Bär**, P.-P.-Rainerstr. 2, seit 1462 belegt, seit 1745 im Besitz der Familie, im 19. und 20 Jh. großzügig renoviert, gepflegte Zimmer 16–38 qm (3 Preiskategorien) mit individueller Ausstattung und viel Charme (kein Balkon, alle TV, Safe, Fön). DZ/HP 122–232 €, ☎ 0474/913115, ☎ 914182, www.orsohotel.it.
- *** **Sporthotel Tyrol**, P.-P.-Rainerstr. 12, Hallenbad, Dampfbad, Whirlpool, gutes Restaurant „Picnic“, großer Garten/Liegewiese und Tennis, besonders attraktiv die Mansardenzimmer (z. T. ohne Balkon). DZ/HP 110–214 €, ☎ 0474/913198, ☎ 913593, www.sporthoteltyrol.it.
- *** **Garni Hotel Letizia**, Firtalerstr. 5, kleines, angenehmes Hotel in einer ruhigen Seitenstraße, gepflegt, hochwertiges Mobiliar à la Gründerzeit. Zimmer mit Balkon, TV, Safe, Internetanschluss, DZ/HP 118–158 €, ☎ 0474/913190, ☎ 913372, www.sudtirol.com/letizia.
- ** **Pension Haunold**, Schranzhoferstr. 3, Familienpension an der Südumfahrung des Orts, helle Zimmer, Frühstücksbuffet, DZ/HP 90–130 € bei 7 Tage Mindestaufenthalt, ☎ 0474/913229.
- ** **Garni Siebnerhof-Bergmann**, Färberstr. 24, preiswerte Frühstückspension, Zimmer mit TV. DZ/FR 36–56 €, ☎/☎ 0474/913428, info@siebnerhof.com.

Essen & Trinken

Gasthof Wiesthaler, Herzog-Tassilo-Str. 3, das Lokal geht auf das Jahr 1550 zurück, die Karte ist modern, feine Nudel- und Knödelgerichte (Nudeln mit Rohschinken und Rucola, Steinpilzknödel), Gerichte vom lokalen Lamm, opulente Grillplatte für zwei, gute Mehlspeisen (Topfenknödel auf marinierten

Trauben, Marillenknödel), drei Gänge ab ca. 22 € Die Stube liegt etwas unterhalb des Straßenniveaus (kein Wunder beim Alter des Hauses!). ☎ 0474/916027. Di zu.
Le Sommelier, P.-P.-Rainerstr. 22 a, karg, aber ästhetisch reizvoll möbliertes Restaurant mit (trotz französischem Namen) italienischer

512 Das Hochpustertal

Küche, besonders fein die Nudelgerichte (Karotten-Nuss-Ravioli!). 2 Gänge ca. 20-30 €; zur Fußgängerzone hin best sortierte Weinbar (eigener Eingang, bis 1 Uhr). ☎ 0474/916122, Di + Mi mittags zu.

Kupferdachl, Restaurant in alleinstehendem Haus im Zwickel zwischen Sextner Straße und Färberstraße an der Brücke über den Sextnerbach, großer Parkplatz, Terrasse, Tiroler Küche und Gegrilltes wie Spinatnocken, Hirtenmakkaroni, Gulasch mit Knödel, Grillgemüse, Tellergericht 6–12 €, Do zu.

Uhrmachers Weinstube, Färberstr. 1, nicht zu übersehen der Holzbohleneingang mit zwei Weinfassböden, drinnen Weinkost und Tiroler Brotzeiten, große, ruhige Terrasse nach hinten. Tägl (NS außer Do) 9/10–24 Uhr.

Trattoria-Pizzeria Da Claudia, Bahnhofstr., bürgerliche italienische Küche o. Zugeständnisse an den Standort, sehr günstige Tagesmenüs (ab 10 €), Karte nur in Italienisch! So zu.

Grüne Laterne, Waldhornweg 10, ☎ 0474/710140

Pizzeria-Grillbar Miramonti, 2, Kellerlokal neben dem Hotel Miramonti, 17–24 Uhr, große Pizza-Karte, Pizza ab 5,50 – 8 €, oder man nimmt die Riesenpizza „von allem etwas“ um 16 €, reichliche Grillplatte für 2 zu 24 €, Mi zu.

Vinothek und Weinstube Kugler, Herzog-Tassilo-Str. 4 a, einfaches Weinlokal, in der Vinothek nebenan eigene Schnäpse und Grappe, bis 23 Uhr geöffnet, Do zu.

Café Silvia, Pflögplatz, Mehlspeisen zwischen Sachertorte und Tiramisú zum Cappuccino, das Ambiente würde keinen Schönheitswettbewerb gewinnen. Zum Pflögplatz belebte Terrasse. So zu.

Caffè Mitterhofer Artcafé, R.-P.-Rainerstr. 4, schlicht-cooles Café, oft Ausstellungen, Mo-Sa 7-23 Uhr geöffnet,

.Rosticceria, Alter Markt 5, kleine Speisen und Imbisse (4-8 €) auch zum Mitnehmen, draußen ein paar Tische und Bänke, sehr sauber, bis 21 Uhr geöffnet, Mo zu.

Pub Excelsior, Markt 8, Pubatmosphäre im dunklen Straßenlokal, viel junge Leute, 9–1 Uhr (So 9-20 Uhr), Do zu.

Freizeit & Sport/Einkaufen

• **Freizeit & Sport Baden/Schwimmen** im modernen Erlebnisbad Acquafun mit lichtdurchfluteter Architektur und Wellnessbereich samt Beautyfarm (Heubäder, Massage etc.), M. Hueberstraße 2, Gratisparkplatz an der Herzog-Tassilo-Straße, von dort 2 Min., Kernöffnungszeiten Mo, Mi–Fr 14–21.30 Uhr, Sa 13–20.30 Uhr, So/Fei 10.30–20.30 Uhr, Juli/Aug. tgl. 10.30–20.30 Uhr, Mo–Fr 10.30–21.30 Uhr, Tageskarte Bad 8 €, Sauna 14 €, ☎ 0474/916200, www.acquafun.com.

Radverleih und (so kompetente wie flinke)

Werkstätte bei Papin Sport, M. Hueber-Str. 1,, ☎ 348/7116803, im Sommer durch italienische Pustertal-Radweg-Aspiranten völlig überrannt, info@rentabike.it.

Bergbahnen: (4er-)Sesselbahn Innichen – Haunold, 1500 m, Bergfahrt/Berg- u. Talfahrt 3,30/5 €. Kernbetriebszeit 9–12.30/13.30–17.15 Uhr, am Wochenende im Sommer ohne Mittagspause, ☎ 0474/913277. Geschl. Okt. bis Ende 1. Dez.-Woche und April bis Mitte Juni.

(6er-)Kabinenbahn Vierschach – Helm, 1500 m, Bergfahrt/Berg- u. Talfahrt 7–8/11–12 €. Kernbetriebszeit 9–12.30/13.30–17.15 Uhr. Geschl. Mitte Sept. bis Ende 1. Dez.-Woche und 2. Aprilwoche bis Ende 1. Juliwoche.

Highlights für Kinder

Großer *Kinderspielpark Burg* und *Kinderspielplatz Pumes* oberhalb des Sextenerbachtals, zu erreichen vom Parkhotel Sole Paradiso (Schilder, Markierung) oder über die Freisinger Straße (Querstraße zum Alten Markt) aus dem Ortszentrum.

Wenn's regnet, und nicht nur dann, ist **DoloMythos** ein kindgerechter Platz. Die abwechslungsreiche Sammlung zu allen möglichen Themen, die mit den Dolomiten zu tun haben, ist beliebt bei den Kindern (und ihren Eltern). *Öffnungszeiten:* Juni-Mitte Okt. Mo-Sa 10-12 Uhr, nachmittags (außer Do) 15-19 Uhr, Mitte Juli – Anf. Sept auch So. Eintritt 4,50 €, Familien 10 €; P.-P.-Rainerstr. 9, ☎ 0474/913462, www.dolomythos.com.

Auch der „*Fun-Bob*“ von der *Haunold-Bergstation* ist vor allem was für die Kleinen, man fährt auf Mini-Wägelchen eine Metalltrasse ins Tal hinunter.

Im **Sportzentrum Erschbaum** an der Talstation der Haunoldseilbahn gibt es Tennis, Squash, Fitness, Spielplatz und Pizzeria mit Terrasse, ☎ 0474/913049.

Wandern/Bergsteigen: Alpenschule Pusterstal, Bahnhofstr. 2, ☎ 0474/94466. Bergführerbüro Tschurtschenthaler, Färberstr. 4 a.

Wintersport: Skischule Haunold, ☎ 0474/913374. Snowboardcenter und -schule Färberstr. 4 a, ☎ 0474/9126216. Rodelbahn Haunold von der Berg- zur Talstation (3 km) und Rodelbahn Wildbad von der Bergstation Helm zur Talstation (3 km, zeitweise gesperrt).

• **Einkaufen Feinkost Senfter**, Markt 4, zum großen Metzger-Unternehmen Senfter (Fabrik dahinter) gehörender Feinkostmarkt mit großem Wurst- und Fleischangebot, auch Öl, Wein etc.

Bäckerei Wachtler in der Benediktinergasse 1 (etwas versteckt hinter dem Pflegplatz), Bäckerladen der Großbäckerei, die daneben in der alten Stiftspropstei von 1785 ihren Sitz hat.

Käse der Sennerei Innichen, v. a. Innicher Bergkäse, ist ein gutes Mitbringsel, Zentrale Burgweg 1, aber auch in jedem Lebensmittel Laden, an der Pustertalerstraße entsteht Schaukäserei, ☎ 0474/972145.;

Sehenswertes/Ausflüge

☪ **Stiftskirche:** Sie liegt am belebten Pflegplatz, ist aber durch den Friedhof von ihm getrennt. Herzog Tassilo III. von Bayern hatte 769 dem Abt Atto von Scharnitz ein großes Gebiet um das heutige Innichen geschenkt, um hier ein Kloster zu gründen. Die Stiftskirche ist der dritte Bau an dieser Stelle. Die erste Kirche wurde noch vor dem Jahr 1000 durch einen größeren Bau ersetzt, von dem sich die Krypta unter dem heutigen Chor erhalten hat. Ort und Kirche brannten um 1200 ab, Anlass für eine dritte Kirche. Diese wurde in romanischen Formen errichtet und 1284 geweiht – die heutige Stiftskirche. Das Südportal, das man vom Pflegplatz aus betritt, ist ein Trichterportal mit einem großartigen Relief (Christus und die Evangelistensymbole) im Tympanon. In der flachen Zone darüber bemerkt man das ganz frisch wirkende Fresko, es ist ein Werk Michael Pachters. Das Innere ist ein eindrucksvoller romanischer Kirchenraum mit drei Schiffen. Das Mittelschiff ist weit gespannt, eine Kreuzigungsgruppe von 1240 zieht die Blicke auf sich. Der Chor ist erhöht, darunter liegt die von beiden Seiten zugängliche Krypta. Die Stiftskirche besitzt eine 1628/9 von Andreas Putz gebaute und mehrfach umgebaute Orgel, die sich in der Originalfassung mit bemalten Flügeln und dekorativen Holzschnitzereien erhalten hat. Das neue Orgelwerk mit 24 Registern und 1.242 Pfeifen wurde unter Verwendung des Bestandes der Putz-Orgel eingerichtet.

• **Musik-CD** Ein bemerkenswertes Konzert spätmittelalterlicher Musik, das während der Gustav-Mahler-Festwochen 2002 in der Stiftskirche stattfand, ist zusammen mit



Romanischer Turm der Stiftskirche

Aufnahmen eines Orgelkonzerts aus der Kirche St. Magdalena in Moos in Niederdorf als Doppel-CD erschienen und im Tourismusverein erhältlich (20 €).

⊔ **Stiftsmuseum:** Von der Attostraße aus betritt man das Museum mit dem Domschatz, sakraler Kunst und der Handschriftensammlung. Die Räume sind in einigen Fällen genauso spektakulär wie die Exponate: Im Kapitelsaal, in dem der Domschatz ausgestellt ist, zeigen Fresken die Wappen der Chorherren, und die Schulstube der Chorknaben mit Täfelung und riesigem grünem Kachelofen (um 1550) ist eine einzige Augenweide. Durch seine Größe kann das Innicher Bergkristallkreuz nicht imponieren, wohl aber durch seine Schönheit und die Seltenheit des Werkstoffes – eben purer Bergkristall – für ein Monstranzkreuz. Das Kreuz kam aus Oberitalien nach Innichen, wahrscheinlich aus einer venezianischen Kristallschleiferei, wo es wohl um 1500 entstand. Wie und warum es kam, ist nicht geklärt.

Öffnungszeiten Juni bis Mitte Okt. Do–Sa 17–19 Uhr, So 10–11 Uhr, in der HS zusätzlich Di–Sa 10–11 Uhr und Di 20–22 Uhr. Eintritt 3 €.

⊔ **Altöttinger und Heiliggrabkapelle:** Eingezwängt zwischen Straße und Bahnlinie und tief unter dem heutigen Straßenniveau liegt dieser kuriose und in seiner Art einmalige Kirchenbau. Drei Türmchen deuten schon auf die drei Räume hin. Innen besteht der komplexe Bau aus einem Achteck mit aufgesetztem Turm (*Altöttinger Kapelle*) und dem angebauten Kirchenschiff mit Türmchen (*Passionskapelle*) sowie dem Rundbau mit Türmchen und dem Heiligen Grab (*Grabeskirche*). Entstanden ist der Komplex zwischen 1633 und 1653. Der Stifter war ein gläubiger Innicher Bürger, der fleißig Pilgerfahrten machte. Aus Altötting brachte er eine Kopie des Gnadenbilds und den Plan der dortigen Gnadenkapelle mit, die hier in kleinem Maßstab kopiert wurde. Aus Jerusalem brachte er den Plan der Grabeskirche und des Heiligen Grabes mit, auch diese wurden kopiert. In Nischen und auf Konsolen stehen Statuen und ganze Szenen, das Marienleben in der Altöttinger Kapelle, im Eingang zum Grab eine Holzstatue des toten Christus. Frappierend!

Öffnungszeiten Di; Do, Sa und So 10-12/16-18 Uhr; freiwillige Spende.

⊔ **Franziskanerkloster und -kirche:** Im Westen des alten Orts nimmt das Kloster eine große Fläche ein. Die Kirche ist schlicht, dafür sind die Altäre barock verspielt mit einem sehr guten Gemälde von 1764, das die Gottesmutter mit Kind mit dem hl. Franziskus und dem vor ihr knieenden hl. Leopold (von Österreich) zeigt. Es stammt von dem bedeutenden Barockmaler Christoph Unterberger. Der Kreuzgang wurde im Barock von einem bäuerlichen Künstler mit mehr als 70 Szenen aus dem Leben des hl. Franziskus ausgemalt. Ganz naiv schildert der Maler die Realität seiner eigenen Zeit um 1700, von den modischen Kleidern der Damen bis zur Ausstattung der Räume.

Öffnungszeiten: Die Kirche ist tgl. 8.30-16.30 geöffnet, Kreuzgang Di-So 8.30-12 + Di-Sa 14.30-16.30 Uhr.

⊔ **Auf den Haunold:** Direkt vor Innichens Haustür liegt der wenig auffallende bewaldete Berg mit der guten Skiabfahrt auf der Nordseite bis hinunter nach Innichen. Im Sommer sind hier zahlreiche einfache Wanderungen möglich. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen beliebt ist der 1,7 km lange, bis 40 % geneigte Funbob der an der Bergstation beginnt, auf dem man 36 km/h erreichen kann.

• Bergbahn Juni–Sept. und Dez–März, Kernzeit Sommer 9-12.30/13.30-17.15 Uhr, Winter 8.30-16.30 Uhr, Berg 4,20 €, Berg/Tal ca. 6,20 €, Infos www.baranci.it.

• Hütten Haunoldhütte, ☎ 0474/913676; Jorahütte, ☎ 335/6561256.

• Funbob-Preise Talfahrt 4 €, Lift und Funbob 7,50 €.

Der Pustertal-Radweg zwischen Mühlbach und Lienz (Osttirol)

Der grenzüberschreitende Radweg von Toblach nach Lienz ist im Sommer ungemein populär. Ganze italienische Großfamilien radeln mit Leihrädern die Drau entlang und lassen sich von der ÖBB, die dafür bis zu vier Radwaggons an ihre Züge hängt, abends wieder nach Innichen oder Toblach zurücktransportieren. Dieser Radweg ist nur die östlichste Teilstrecke (45,5 km) eines großen Radweges, der das gesamte Pustertal erschließt, von Mühlbach im Westen bis zur Europäischen Hauptwasserscheide bei Toblach (hier fließt die Rienz nach Westen zur Etsch und zur Adria und die Drau nach Osten zur Donau und zum Schwarzen Meer) und über die Grenze nach Lienz, wo das Pustertal endet. Bis auf ein kleines Stück zwischen Mühlbach und Franzensfeste bzw. Brixen, das die Verbindung zum Eisacktal-Radweg herstellen soll, ist der Weg komplett ausgebaut, sehr gut beschildert und in großen Teilen asphaltiert, also leicht zu fahren. Da der Radweg durch ein Tal mit Bahn- und Buslinie führt, ist ein Abbruch der Tour überall möglich. An mehreren Orten gibt es Radverleihs, das Rad kann man gegen kleinen Aufpreis auch an einem anderen Ort zurück geben, muss also nicht unbedingt an den Ausgangspunkt zurück. Ein Überblicksfaltblatt mit Streckenverlauf und rent-a-bike-Orten und Adressen ist kostenlos erhältlich bei allen Fremdenverkehrsvereinen.

Streckenlänge/Radverleih Die Strecke Innichen – Lienz beträgt 44 km, die von Innichen nach Mühlbach 61 km; Radverleih z. B. Papin Sport, www.papinsport.com, ☎ 0474/913450.

Sexten

Das Bergführer- und Bergsteigerdorf Sexten liegt in einem breiten grünen Tal zwischen den sanfteren Hängen der Karnischen Alpen und den schroffen Felswänden der Sextener Dolomiten.

Von Sexten und vom etwas höher im Tal gelegenen *Moos* zieht sich das **Fischleintal** mitten hinein in die Dolomiten unter den Fuß des Zwölferkogels und der Drei Zinnen. Die Sextner Bergführerdynastie Innerkofler führte Bergsteiger aus England, Deutschland und den österreichischen Kronländern auf die Gipfel dieser Berge. Im Ersten Weltkrieg wurde Sexten zerstört – die italienische Artillerie stand am nahen Kreuzbergpass. Die heutigen Bauten sind meist weniger als 20 Jahre alt und oft aufgeplusterte, überdekorierte Pseudo-Tirolerhöfe von der Stange. Aber wer kommt schon wegen der Architektur nach Sexten, bei dieser Umgebung!

Information/Verbindungen/Einkaufen

- *Info* Tourismusverein 39030 Sexten/Sesto, Dolomitenstr. 45, ☎ 0474/710310, ☎ 710318, www.sexten.it. Mo–Fr 8.30–12.30/14–18.30 Uhr, Sa 8.30–12/15–18.30 Uhr. Die Information ist im Kongresshaus an der Talstation der Helmbahn untergebracht, Ortsbibliothek und Skischule im gleichen Haus.
- *Verbindungen* **Pkw**: großer Parkplatz am Kongresshaus bei der Talstation der Helm-

bahn. **Bus**: gute Anbindung an Innichen und Toblach; zum Kreuzbergpass mittlerweile ebenfalls ganzjährig (vom Pass gibt es keine Busverbindung ins Belluneser Cadore!). **Taxi**: Holzer, ☎ 0474/710650.

- *Einkaufen* **Markt**: gegenüber dem Hotel Waldheim, 1. und 3. Do im Monat ab 10. Febr. bis Ostern und Juni bis Sept.



Gasthaus in Moos

Übernachten/Camping

• *In Sexten* *** **Hotel Monika**, Parkweg 2, 5 Min. vom Dorfzentrum, schön ruhig im Grünen, Feinschmeckerrestaurant, Sauna, Solarium, gepflegte Zimmer mit Balkon (z. T. Blick auf Sextener Dolomiten). DZ/HP 107–170 €, ☎ 0474/710384, 📞 710177, www.monika.it.

Garni Haus Tschurtschenthaler Anna, Waldheimweg 12 unweit Sport Sexten, sympathische familiäre Pension, großer Frühstücksraum, neuer Wintergarten, vor der Tür klassischer Bauerngarten, Zimmer mit Bad/WC, TV und Balkon, DZ/FR 40–44 €, ☎ 0474/710238, 📞 710133.

• *In Moos* **** **Sport- & Kurhotel Bad Moos**, Fischleintalstr. 27, am Beginn des Fischleintals bei der Talstation der Rotwandbahn. Das Hotel nutzt das heilkräftige Wasser der Schwefelquelle am Fuß der Rotwand, Voll- und Teilbäder, Kneippgüsse, dazu Hallenbad, Saunen, abends Südtiroler Weinstube, Pianobar ... und, bei 4 Sternen nicht anders zu erwarten, gute Zimmer mit Komfort und Ausblick. DZ/HP 120–320 €, ☎ 0474/713100, 📞 713333, www.badmoos.com.

• *Richtung Kreuzbergpass* **** **Hotel Kreuzbergpass**, St.-Josefstr. 55, auf dem Kreuzbergpass an der Provinzgrenze, nicht sonderlich auffällige Bauten im Tiroler Stil, aber drinnen äußerst komfortabel samt Hallenbad, Beauty- & Wellness-Center, Tennis, Golf-Driving-Range und Loipe vor der Tür. Von den Restaurants hervorragend das „Stübele“.. DZ/HP 124–278 €, ☎ 0474/710328, 📞 710383, www.kreuzbergpass.com.

Tipp! Ein Super-Beispiel unter den seltenen Dolomitenplätzen: **** **Camping/Caravanpark Sexten**, St.-Josefstr. 54 in Moos, 3-ha-Platz für bis zu 600 Gäste, tolle Lage zwischen Sextnerbach und Straße im Grünen, z. T. Rasenplätze. Hervorragende Sanitäre, Pool mit Sauna/Fitnesszentrum, der Berghof Patzenfeld mit Apartments (69-133 €) und Restaurant ist angeschlossen. ☎ 0474/710444, 📞 710053, www.caravanparksexten.it, April/Mai und Nov./Dez. zu.

Essen & Trinken

• *In Sexten* **Tiroler Stub'n 1881**, Parkstr. 2, in der eindrucksvollen Tirolerstube des Hotel Monika in Sexten hervorragende Südtiroler Küche auf hohem Niveau, kaum unter 35 € pro Person. ☎ 0474/710384, Mo zu.

Grüne Laterne, Waldheimweg 10, beliebtes gutbürgerliches Restaurant und Rosticceria mit großem Garten rundum auf dem Weg zur Sportzone, auch Café-Konditorei, in der Hochsaison belagert, Deftig: Schweinshaxe aus dem Rohr mit Bratkartoffeln ca. 7 €, viele Speisen zum Mitnehmen. ☎ 0474/710140.

Waldruhe, Außerberg 4, bäuerliches Gasthaus hoch über dem Ort in 2 Stuben, eine davon in Zirbelholz. Speck, Schlutzkrapfen & Co., der Wirt vermietet auch 4 Zimmer (DZ/FR ab ca. 50 €). Man erreicht den

Hof vom Dorfzentrum über Kirchweg/Kaiserstraße; ☎ 0474/710512.

• *In Moos* **Restaurant-Pizzeria Martina**, in der Pseudo-Almhütte befindet sich eine elegante Pizzeria mit schönem Holzofen. Es gibt neben guter Pizza (ca. 5–8 €, auch mit Büffelmozzarella) Pasta und Steak-/Schnitzel-/Spießgerichte (10–13 €); ☎ 0474/710101.

Restaurant Garni Reider, einfache gutbürgerliche Küche im rustikalen Ambiente, Angebot von den Schlutzkrapfen und der Polenta mit Pfifferlingen zum Wiener Schnitzel 15 €.

Rudi Hütte, gemütlicher Berggasthof etwas unterhalb der Bergstation der Rotwandbahn, rustikale Küche und eigene Mehlspeisen.

Freizeit & Sport/Veranstaltungen/Kinder

• *Freizeit & Sport* **Bergbahnen**: (6-Personen)-Kabinenbahn Rotwandwiesen, 1921 m, Kernbetriebszeit 8.30–12.30/13.30–17.30 Uhr, ☎ 0474/710372. Geschl. Ende 1. Aprilwoche bis Anf. Juni und Okt. bis 21. Dez.

Kabinenbahn Sexten – Helm (82 Personen), 2050 m, Berg-/Berg- und Talfahrt 7–8/10–11 €; Kernbetriebszeit 8.30–12.30/14–17.30 Uhr, ☎ 0474/710245. Geschl. ca. 10. Okt. bis 7. Dez. und ca. 10. April bis 10. Juni.

Fahrrad/Mountainbike: Verleih bei Sport Kiniger, Dolomitenstr. 43.

Golf-Driving-Range: St.-Josefstr. 55 beim Hotel Kreuzbergpass, 6 Abschlagplätze; ☎ 0474/710328.

Kuren: Kurbad im Hotel Bad Moos, ☎ 0474/713100.

Reiten: Reitstall Kramerhof, Fischleintalstr. 22, ☎ 0474/710620.

Paragliding: Flying Mania, ☎ 347/9310505.

Sport Sexten, Waldheimweg 23, bietet eine ganze Reihe von Sportmöglichkeiten vom Fußball über Tennis bis zur Indoor-Kletterhalle und zum großen Freibad, ☎ 0474/710096, www.dolomitarena.com.

Wandern/Bergsteigen/Klettern: Alpenschule Sexten, Büro im Kongresshaus, Dolomitenstr. 45, ☎ 0474/710375, www.alpenschule-dreizinnen.com.

Wintersport: Skischule Sexten/Moos im Kongresshaus an der Talstation der Helmbahn; ☎ 0474/710375. Rodelbahn von der

Bergstation der Rotwandseilbahn nach Bad Moos (5 km). Eislauf und Eisstockschießen im Sport Sexten (s. o.).

Tip! Die **Kletterhalle Sport Sexten** ist die größte Italiens, wer auf Indoorklettern steht, sollte den Besuch nicht versäumen! Anschließend lassen sich die neu erworbenen Kletterkünste ganz in der Nähe in den Sextener Dolomiten anwenden oder im Klettergarten am Dürrensee im Höhlensteintal (S. 134)!

• *Veranstaltungen* Der **Dreizinnen-Marathon** erste Hälfte Sept. wird von einem reichhaltigen Rahmenprogramm (v. a. Lifemusik) begleitet, Infos beim Tourismusverein. Der Marathonlauf selbst führt über 21 km/1500 Höhenmeter von Sexten über Zsigmondy- und Büllelejochhütte und Paternsattel zur Dreizinnenhütte, Kurzvariante 12 km/1100 m. Startgeld 40/50 € (inkl. Kautions); www.dreizinnenmarathon.com, telefonische Anmeldung ist nicht möglich, schriftliche Anmeldung notwendig. Anmeldungen/Infos beim Tourismusverein Sexten.

• *Kinder* Großer Abenteuerspielplatz am Waldrand und im Wald am Ortsende von Moos in Richtung Kreuzbergpass, hölzerne Ritterburg.

Ausflüge

↳ **Ins Fischleintal:** Am schönsten erreicht man das tief in die Dolomiten führende Fischleintal mit seinem Blick auf den Gipfelkranz der sog. **Sextener Sonnenuhr** über locker von alten Lärchen bestandene Heuwiesen am linken Talhang (also gegenüber von Moos und Sexten). Am Stand der Sonne über den Gipfeln von *Elfer-*, *Zwölfer-* und *Einserkofel* konnte man in Sexten die jeweilige Uhrzeit ablesen. Beim Hotel Dolomiten herrliche Aussicht auf die Sonnenuhr, bis zur Talschlusshütte noch Staubsträßchen, ab dort Wanderwege.

• *Verbindungen/Übernachten/Essen & Trinken* **Pferdekutsche** vom Dolomitenhof zur Talschlusshütte im Fischleinboden, Liniendienst im Sommer. Im Winter **Pferdeschlittenfahrten**, Infos beim Kramerhof unter ☎ 0474/710223. **Talschlusshütte**, Fischleintal-

str. 41, zur 50-Jahrfeier des Bestehens (2003) komplett neu errichtetes Berggasthaus mit Zimmern (9 Betten), ☎ 0474/710606, www.talschlussshuette.com, geöffnet Juni bis Okt. und Weihnachten bis Ostern.

↳ **Auf die Sextener Rotwand:** Von *Bad Moos* am Eingang des Fischleintals führt ein Sessellift auf die Rotwandwiesen. Toller Ausblick, mehrere Wanderwege (großer Plan an Tal- wie Bergstation), schöner Familienrundweg, Skiabfahrt. Wer weiter nach oben will, hat Pech, wenn er nicht mit versicherten Klettersteigen vertraut und entsprechend ausgerüstet ist. Nicht ein einziger der höher führenden Steige ist nicht wenigstens stellenweise Klettersteig. Auf die Sextener Rotwand führt ein relativ einfacher versicherter Klettersteig (→ **Wanderung 9**).

• *Bergbahn/Hütten* **Kabinenbahn (6 Pers.) Rotwandwiesen**, 1921 m, Juni-Anf. Oktober Kernbetriebszeit 8.30–12.30/13.30–17.30 Uhr, Winter 8.45–16.30/17 Uhr, Berg c.a 6 €, Berg/Tal ca. 8 €; ☎ 0474/710372. Geschlossen Ende

1. Aprilwoche bis Anf. Juni und Oktober bis 21. Dezember.

Rotwandwiesenhütte, Tiroler Küche, ☎ 0474/710651. **Rudihütte**, ☎ 0474/710436, gute Küche, eigene Mehlspeisen.

↳ **Auf den Kreuzbergpass (Passo Montecroce Comelico):** Von Moos erreicht man den Kreuzbergpass (1696 m), der die Verbindung ins Cadore darstellt, mit dem Auto in wenigen Minuten (im Sommer Busverbindung bis zum Pass, keine Verbindung auf der anderen Seite!). Wanderwege auf beiden Seiten, am Pass sehr gutes Hotel, im Winter Schlepplifte. Landschaftlich äußerst eindrucksvoll ist die Wanderung zum **Rifugio al Popera A. Berti** (1950 m, Weg 124, beginnt am Parkplatz beim Hotel, hin 2.30, zurück 1.30 Std.). Vom Rifugio aus sieht man Sextner Rotwand und Elfer von der ungewohnten Südostseite, was nicht minder eindrucksvoll ist.

Auf der Nordseite ist die **Malga Coltrondo** ein beliebtes Ziel. Sie ist eine echte Alm mit Jausenstation, bewirtschaftet von der Familie Mair, lokale Bergbauernküche: Pressknödel, Polenta mit geschmolzenem Almkäse, Apfelstrudel, Honig aus eigener Imkerei. 1915–1917 wurde in engster Umgebung der Hütte der Grabenkampf zwischen Österreichern (unter Beteiligung deutscher Truppen) und Italienern ausgetragen.

Rifugio al Popera A. Berti, 68 Lager, im Sommer bewirtschaftet, ☎ 0435/67155.;

Malga Controndo: Fußweg 149 ab ca. 1,2 km nach dem Kreuzbergpass (in Richtung Auronzo), ca. 300 m Höhenunterschied, ca. 2 Std., zurück 1.30 Std. oder Fahrsträßchen, das nach

etwa 5 km weiter links abbiegt. **Malga Coltrondo**, Loc. Coltrondo (1880 m), Comelico Superiore (Prov. Belluno); Bewirtschaftet Mitte Juni – Mitte Okt. u. Weihnachten – Ostern, ☎ 340/49114101.

↳ **Auf den Helm:** Die *Karnischen Alpen* ziehen sich von Sexten bis Tarvis, wobei sie immer die österreichisch-italienische Grenze bilden. Nur der äußerste Westen mit dem Helm fällt in den Bereich dieses Buchs. Zwei Seilbahnen führen auf die Almen



Der Naturpark Sextener Dolomiten

Dieser Naturpark umfasst eines der großartigsten Gebiete der gesamten Dolomiten: die *Sonnenuhr* um Sexten zwischen *Rotwand*, *Elferkofel*, *Zwölferkofel* (3094 m) und *Einserkofel*, die isolierte *Dreischusterspitze* (3145 m), die weltberühmten *Drei Zinnen* (Große Zinne 2999 m) und das *Haunold-Massiv* (2966 m). Vom Kreuzbergpass bis zum Dürrensee folgt die Grenze des Naturparks der Provinzgrenze gegen Belluno. Wilde Felswände wie die des Zwölfers und der Drei Zinnen und zerrissene Felstürme wie auf der Rotwand sind nur die eine Seite dieser Gebirgslandschaft. Die andere ist die Almlandschaft zwischen den Drei Zinnen und dem Toblingerknoten sowie zwischen Toblingerknoten und dem Büllelejoch: kleine Seen, grüne Weiden, Almrausch. Der Naturpark ist um den Sextener Fischleinboden und die Drei Zinnen gut durch Wege und mit Hütten erschlossen, dagegen blieb der nordwestliche Zug zwischen Bullköpfen und Neunerkofel ein einsames Gebirgsland. Im Ersten Weltkrieg verlief die Front quer durch dieses Gebirge über Monte Piana, Toblingerknoten nördlich der Drei Zinnen, Büllelejochhütte und oberen Fischleinboden sowie Rotwand. Direkt neben den Steigen haben sich Stellungen- und Unterkuftsreste bis heute erhalten. Viele seltene Dolomitenpflanzen kommen hier vor wie der *Rhätische Mohn*, dessen leuchtend gelbe bis orangefarbene Blüten z. B. die Schutthänge zwischen Büllelejoch und Dreizinnenhütte zieren.

Info Im Naturparkhaus im Kulturzentrum Grandhotel Toblach (→ S. 129).

unter dem aussichtsreichen Gipfel (mit verfallener Hütte), eine von Vierschach/Innichen, die andere direkt von Sexten aus.

Bergbahn Kabinenbahn Sexten – Helm (82 Personen), 2050 m, Mitte Juni – ca. 09.10. 8.30–12.30/14–17.30 Uhr, im August nachm. 13.30–18 Uhr, im Winter Kernzeit 8.50–16.30 Uhr; Berg-/Berg- und Talfahrt ca. 7,50/ca. 10 €; ☎ 0474/710245,

Kabinenbahn Vierschach (6 Personen), Juli-/Aug. 8.30–12.30/14–17.45 Uhr, 1. Hälfte Sept. 8.30–12.30/14–17.15 Uhr, Winter 8.45–16.30/17 Uhr, gleiche Preise wie Bahn von Sexten, ☎ 0474/910113.